



Klimaschutz  
und  
Mobilität

# MACH DEIN PROJEKT ZU KOMMUNALEM MOBILITÄTSMANAGEMENT

Eine Anleitung für mehr Klimaschutz



# Nachhaltige Mobilität in Kommunen

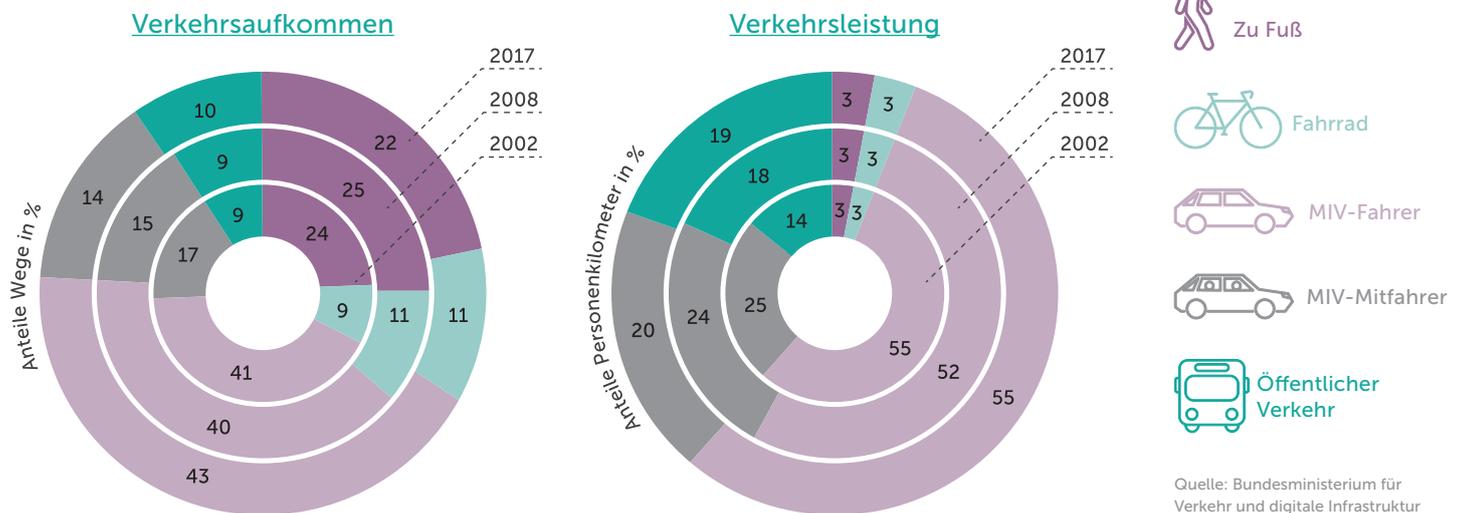
**Wir sind mobil, und zwar viel:** Arbeit, Ausbildung, Freizeitvergnügen und Besorgungen sind die alltäglichen Ziele jedes Einzelnen. Bei den Klimaschutzzielen der Bundesregierung nimmt der Verkehrssektor mit einer Reduktion der Treibhausgase um 40 bis 42 Prozent bis 2030 im Vergleich zu 1990 eine zentrale Rolle ein – und es ist bekannt, dass gerade hier enorme Anstrengungen notwendig sind, um die Ziele auch wirklich zu erreichen. Eine Verkehrswende mit nachhaltigen Mobilitätslösungen ist daher gefragt.

Bei der Wahl des Verkehrsmittels wird allerdings deutlich, dass der motorisierte Individualverkehr immer noch an der Spitze steht, und das, obwohl er in mehrfacher Hinsicht negative Auswirkungen auf unsere Städte hat: auf Klima, Luftqualität, Flächenverbrauch, Gesundheit, Aufenthaltsqualität usw. Wie lässt sich das ändern? Kommunen kommt hier eine wichtige Rolle zu, denn sie haben Einfluss auf die öffentliche Mobilität. Zum Beispiel über den Verkehrsentwicklungsplan können sie festlegen, wie viel Fläche für den

Pkw-Verkehr sowie Parkplätze zur Verfügung steht und wie viel Raum Fahrrad- und Fußverkehr einnehmen. Auch die Gelder, die in den Ausbau der Infrastruktur für die einzelnen Verkehrsarten fließen, und die Form des ÖPNV-Angebots können hier festgesetzt werden.

Die Priorisierung für eine nachhaltige Mobilität ist dabei eindeutig: vermeiden, verlagern, verbessern. Oberstes Ziel ist es, Verkehr zu vermeiden – zum Beispiel durch entsprechende Siedlungsstrukturen, wie der „Stadt der kurzen Wege“. Verkehr, der nicht vermieden werden kann, soll verlagert werden – weg vom motorisierten Individualverkehr, wie Pkw oder Motorrad, hin zum Umweltverbund von Bus und Bahn sowie Rad- und Fußverkehr. Darüber hinaus gilt es, den Verkehr zu verbessern: zum Beispiel durch Kombinationsmöglichkeiten von Verkehrsmitteln, wie etwa Fahrrad bzw. Pedelec mit Bus und Bahn, durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen (bzw. alternativen Antrieben) mit entsprechender Ladeinfrastruktur und den Ausbau von Carsharing-Angeboten. «

## Entwicklung der Verkehrsmittelwahl (Modal Split)



## Weiterführende Links zum Thema betriebliches Mobilitätsmanagement:



### Allgemeine Informationen:

Mobilitätsmanagement in der Bundesverwaltung – Handlungsempfehlungen für die Praxis, von Difu, hrsg. von Umweltbundesamt:  
▶ <https://bit.ly/2VXBgMx>

Initiative „mobil gewinnt – Betriebliches Mobilitätsmanagement zahlt sich aus!“, von Bundesverkehrs- sowie Bundesumweltministerium:  
▶ <https://www.mobil-gewinnt.de>

Erhebung „Mobilität in Deutschland“ im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums:  
▶ <https://bit.ly/31CDB3h>

Initiative „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ des Verkehrsministeriums NRW:  
▶ <https://bit.ly/3ilGqeZ>

MOBILITÄTSATLAS 2019 – Daten und Fakten für die Verkehrswende, von Heinrich-Böll-Stiftung und VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.:  
▶ <https://bit.ly/38Tn9xa>

Mobilitätsplattform „Eco Fleet Services“, vom gleichnamigen Projektkonsortium, geleitet von Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO  
▶ <https://bit.ly/3ewklXP>

# Betriebliches Mobilitätsmanagement

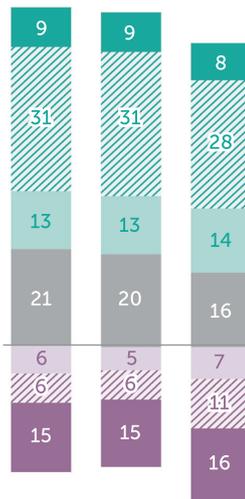
Mit Blick auf den Personenverkehr fällt auf, dass der Mobilitätsbedarf nach wie vor zunimmt. Gründe sind die Zunahme der Bevölkerung sowie der Wirtschaftsleistung und somit ein Anstieg der Erwerbstätigen. Aber die Mobilität nimmt nicht unbedingt im privaten Bereich zu, sondern vor allem im beruflichen Zusammenhang: So machen ausbildungs- und berufsbedingte Wege gut ein Drittel des Wegeaufkommens in Deutschland aus. Das zeigt, wie groß die Klimaschutzpotenziale an dieser Stelle sind. Das Ziel eines betrieblichen Mobilitätsmanagements ist es daher, die Wege zur Arbeit bzw. zur Ausbildung sowie dienstliche Fahrten nachhaltig und klimafreundlich sowie effizient, attraktiv und sozialverträglich zu gestalten. Im besten Fall resultiert daraus ein betriebliches Mobilitätskonzept mit einem konkreten Maßnahmenpaket bzw. eine Mobilitätsstrategie. «

## Entwicklung des Verkehrs nach Wegezwecken

### Verkehrsaufkommen

Anteile Wege (%)

2002 2008 2017



### Verkehrsleistung

Anteile Personenkilometer (%)

2002 2008 2017



Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

## Gute Gründe für ein kommunales Mobilitätsmanagement



### Kommunale Projekte:

Multimodales Mobilitätssystem der Stadt Aachen – Artikel im Difu-Themenheft: „Klimaschutz & Luftreinhaltung“:  
▶ <https://bit.ly/2Os5vax>

„mobil gewinnt“ – Nachhaltige Mobilität kennt nur Gewinner. Gute Beispiele für die betriebliche Praxis:  
▶ <https://bit.ly/31G4JhM>

Klimaschutzteilkonzept „Betriebliches Mobilitätsmanagement im Landkreis Göttingen“:  
▶ <https://bit.ly/3gcoQbw>

„BMM HOCH DREI“ – Betriebliches Mobilitätsmanagement im Bergischen Städtedreieck:  
▶ <https://www.bmm3.de/>



### Weitere „Hacks“:

Errichtung von Mobilitätsstationen zur Vernetzung klimafreundlicher Mobilitätsalternativen:  
▶ <https://bit.ly/2MjyV9c>

Pop-up-Radfahrstreifen: „sicher“ zur Arbeit in der Corona-Krise:  
▶ <https://bit.ly/37P1ntV>

#Klimahacks No.1: Mach Dein Projekt zu Lastenrädern:  
▶ <https://bit.ly/38K7HIN>

## Darum geht es:

Die Auswirkungen von Klimawandel, Luftverschmutzung und Lärmbelastung zeigen, dass eine umfassende Verkehrswende hin zu umweltfreundlicher Mobilität gebraucht wird. Damit diese gelingt, sind viele verschiedene Akteure gefragt. Kommunalverwaltungen spielen dabei eine tragende Rolle, da sie eine Vorbildfunktion einnehmen können, indem sie verschiedene Maßnahmen und Projekte initiieren, die anschließend von lokalen Akteuren übernommen werden können. In diesem Zusammenhang bietet eine Umstrukturierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Kommunalverwaltung die Chance, das gewohnte Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden, sei es beim Weg zur Arbeit oder bei Dienstreisen, aufzubrechen und den Weg zu einer nachhaltigen Mobilität vor Ort zu ebnet. Wie bereits durchgeführte Analysen zur Mitarbeitermobilität in Kommunalverwaltungen zeigen, ist das Privatfahrzeug oftmals noch das am meisten genutzte Verkehrsmittel, weshalb in diesem Bereich noch viel Klimaschutzpotenzial „schlummert“, das durch diese Ausgabe des #Klimahacks geweckt werden soll.



### Jobticket:

- Einführung eines Jobtickets prüfen
  - ▶ Zuschüsse zum ÖPNV, z.B. Jobtickets, werden laut einer Umfrage unter Mitarbeitenden von Kommunalverwaltungen als das beste Mittel angesehen, um die Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen zu fördern (Universität Hohenheim, 2019); Link zur Studie: <https://bit.ly/2B04ByQ>
- Erwerb der Tickets über das Solidarmodell (d.h. das Jobticket muss für jeden Mitarbeitenden erworben werden) ermöglicht einen günstigeren Ticketpreis
- Jobtickets durch kostenpflichtige Pkw-Stellplätze querfinanzieren

### Dienstwagen:

- Elektro-Dienstfahrzeuge (bzw. alternative Antriebstechniken) zur Verfügung stellen
  - ▶ Klimabilanz von E-Autos: Laut einer aktuellen Studie der Agora Verkehrswende (2019) hat das Elektroauto in allen untersuchten Fällen über den gesamten Lebensweg einen Klimavorteil gegenüber dem Verbrenner: <https://bit.ly/2Zp2Zi9>
- Nutzung von Carsharing-Fahrzeugen über ein Verleihsystem prüfen
- Privatwagennutzung nur in begründeten Ausnahmefällen ermöglichen

## Die Eckpunkte des #Klimahacks:



### Projektziele

- Kommunen und lokale Akteure über das Potenzial eines nachhaltigen betrieblichen Mobilitätsmanagements informieren
- Einführung eines klimagerechten Mobilitätskonzepts für die Kommunalverwaltung
- Vorbildfunktion für lokale Unternehmen und die gesamte Stadtgesellschaft



### Kooperationspartner

- kommunale Verkehrsplaner
- lokale Verkehrsbetriebe und -verbände
- Fachverbände, wie z.B. VCD, ADFC und Vereine



### Kosten

- investive Maßnahme
- bereits vor dem eigentlichen Projektstart sollte ggf. Geld für Studien etc. in die Hand genommen werden
- die unmittelbaren Kosten hängen vom Umfang des Maßnahmenpakets ab

### Parkraumbewirtschaftung:

- Umstrukturierung des Parkraummanagements, z.B. Wohnortentfernung bzw. ÖPNV-Anbindung bei der Parkplatzvergabe berücksichtigen oder Verkauf von (halb-)monatlichen Tickets für Pkw-Stellplätze
- schrittweise Reduzierung des (angemieteten) Parkraums
- Ausstellung von Sonderparkausweisen ausschließlich für Dienstwagen
- Errichtung von Ladesäulen für E-Autos
- Abschaffung von Zuschüssen für die Anmietung von externen Parkplätzen durch Mitarbeitende

### Radverkehrsförderung:

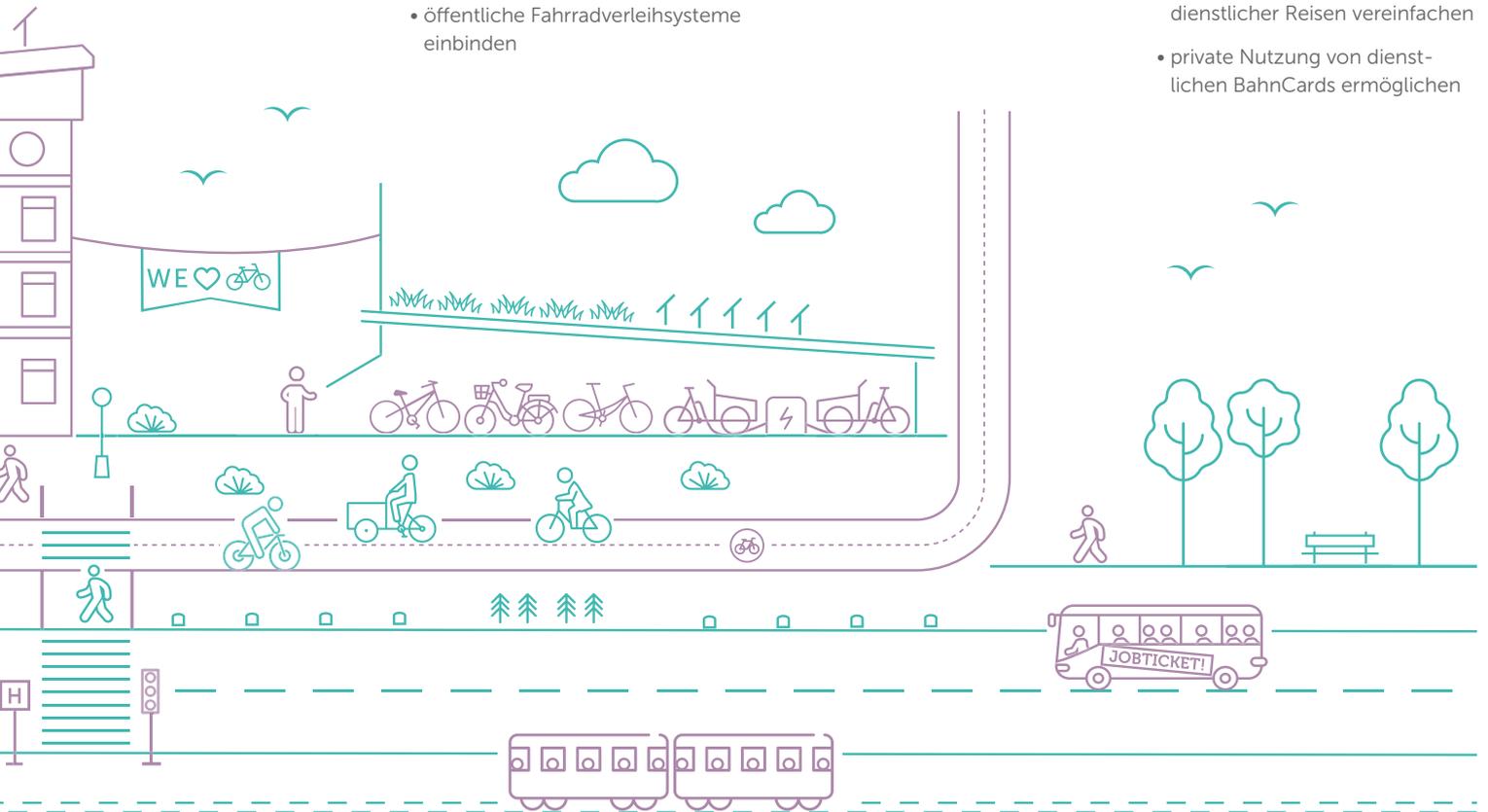
- verbesserte Radwegeanbindung bieten
- gut erreichbare und sichere Fahrradabstellanlagen in Eingangsnähe installieren, möglichst mit Zugangskontrolle und Überwachung
- Werkzeug(-station) mit Luftpumpe und Reparaturservice anbieten
- Umkleidemöglichkeiten und Duschräume zur Verfügung stellen
- Lademöglichkeiten für Pedelecs/ E-Bikes einrichten
- Leasingmodelle für Dienstfahräder bzw. -pedelecs prüfen und private Nutzung ermöglichen
  - ▶ Infos zu Dienstradleasing des VCD: <https://bit.ly/307Kt6f>
- öffentliche Fahrradverleihsysteme einbinden

### Bewusstseinsbildung:

- an Kampagnen oder Wettbewerben teilnehmen, z.B. „Mit dem Rad zur Arbeit“ u.a. vom ADFC oder „Stadtradeln“ vom Klima-Bündnis
- eigene Mitmachaktionen und Wettbewerbe durchführen – wie z.B. Flensburg: <https://bit.ly/2xfjesH>
- Informationskampagnen für Mitarbeitende zu nachhaltigen Mobilitätsmöglichkeiten umsetzen, beispielsweise mit Aktionstagen, Flyern, Newslettern etc. – wie z.B. Offenbach: <https://bit.ly/2MiusW7>

### Dienstwege:

- Einführung von Dienstgang-Richtlinien: Erste Wahl sollten (je nach Distanz) Zufußgehen, Fahrrad- bzw. Pedelec-Fahren und die Nutzung des ÖPNVs sein
  - ▶ laut einer Umfrage unter Mitarbeitenden von Kommunalverwaltungen wird der Pkw in mehr als 80 Prozent der Fälle auch für kurze Dienstgänge (5-10 km) genutzt (Universität Hohenheim, 2019); Link zur Studie: <https://bit.ly/2B04ByQ>
- Nutzung von Video-/Webkonferenztechnik prüfen zur Verkehrsvermeidung
- Kombination privater und dienstlicher Reisen vereinfachen
- private Nutzung von dienstlichen BahnCards ermöglichen



#### Zielgruppe

- Kommunalverwaltungen
- lokale Unternehmen und Dienstleister
- weitere lokale Akteure aus dem Verkehrssektor



#### Aufwand

- hoch, da das Projekt eine Koordination vieler Akteure erfordert und langfristig angelegt ist



#### Dauer und Zeitplanung

- langfristiges Projekt, einzelne Aktionen sind auch losgelöst und kurzfristig möglich, z.B. Aktionstage und Wettbewerbe
- um nachhaltige Strukturen zu schaffen, bedarf es eines gewissen Vorlaufs, z.B. Ist-Analyse, Befragungen etc.



#### Partner aus der kommunalen Verwaltung

- Flottenmanagement
- Straße und Verkehr
- Stadtentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsförderung

# So funktioniert dieser #Klimahacks

Wie gehe ich am logischsten vor, was für Informationen benötige ich, welche Tipps helfen mir weiter, woran sollte ich denken? Hier findest Du eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Dich rund um das Projekt „kommunales Mobilitätsmanagement“ unterstützt. **Los geht's!**

## 1

### Starte mit der Recherche!

Eine systematische Analyse des Ist-Zustandes ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung Deines Projekts. Durch eine Standortanalyse und mithilfe einer Befragung des Verwaltungspersonals kannst Du Dir einen Überblick über die Mobilität der Kommunalverwaltung verschaffen und so Herausforderungen und Potenziale aufdecken.

- ✓ **Führe eine Standortanalyse und eine Mitarbeiterbefragung durch, um die Ausgangssituation zu erfassen**
  - ▶ Standortanalyse und Mitarbeiterbefragung: <https://bit.ly/3eIGrGH>
- ✓ **Mache Dich vorab mit möglichen Herausforderungen vertraut, siehe Studie der Universität Hohenheim (2019)**
  - ▶ <https://bit.ly/3j0DlvQ>



**Tipp:**  
Lass Dir  
Zeit für  
die Analyse!

## 2

### Finde Support für Dein Projekt!

Schaue, wer das Projekt intern und extern begleiten und unterstützen kann. Überzeuge vor allem die Leitungsebene in Deiner Kommune, sich in einer Arbeits- oder Steuerungsgruppe zum Thema „Mobilitätsmanagement“ zu beteiligen, welche die verschiedenen Aufgaben koordiniert.

- ✓ **Suche Akteure des betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Verwaltung und vernetze Dich mit ihnen, z.B. Amtsleitung, Haupt- und Personalamt, Gesundheitsbeauftragte, Mobilitätsmanager/-beauftragte, Personalrat, Liegenschaftsmanagement**
- ✓ **Bilde eine interne Arbeitsgruppe (zusammen mit der/dem Mobilitätsbeauftragten)**
- ✓ **Suche den Kontakt zu Vorreiter-Kommunen, z.B. Aachen und Paderborn, und externen Partnern, z.B. Verkehrsbetriebe und -verbände, Fachverbände (ADFC/VCD), Mobilitätsinitiativen, wie „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ oder „mobil gewinnt“, sowie kommunalen Verkehrsplanern**



**Tipp:**  
Du musst das  
Rad nicht neu  
erfinden!

## 3

## Zeit, konkret zu werden!



Da sich das Mobilitätsmanagement in der Kommunalverwaltung aus vielen einzelnen Elementen zusammensetzt, ist eine klar strukturierte Vorgehensweise notwendig. Konzentriere Dich anfangs vor allem auf Bereiche, in denen akuter Handlungsbedarf besteht und Erfolge schnell sichtbar werden. Weite das Projekt nach und nach aus.

- ✓ **Bevor Du startest, plane Dein Vorgehen Schritt für Schritt**  
Analysephase > Zieldefinition und Konzept > Umsetzungsphase > Monitoring > Kommunikation
- ✓ **Formuliere verwaltungsspezifische Ziele und entsprechende Maßnahmen – konzentriere Dich zunächst auf einen konkreten Bereich, basierend auf den Umfrageergebnissen**
  - ▶ Grafik zum Maßnahmenkonzept im Mobilitätsmanagement (Difu & UBA 2019): <https://bit.ly/3hi5x0P>
- ✓ **Lege finanzielle und personelle Ressourcen sowie einen Zeitplan fest**
- ✓ **Führe eine regelmäßige Wirkungskontrolle zur Überprüfung der Maßnahmen ein**
  - ▶ Beispiele für ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement: <https://bit.ly/38UYsQU>

**Tipp:**  
Mit dem  
Naheliegenden  
beginnen!

## 4

## Trage Dein Projekt in die Öffentlichkeit!



Dein Projekt braucht Aufmerksamkeit, damit möglichst viele Mitarbeitende für ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement sensibilisiert werden. Vor allem kommt es im ersten Schritt bei der Mitarbeiterbefragung darauf an, dass möglichst viele mitmachen, damit auf Grundlage der Ergebnisse ein neues Mobilitätskonzept für die Kommunalverwaltung entwickelt werden kann. Trage Dein Projekt aber auch in die Breite, um bspw. lokale Unternehmen von einem nachhaltigen Mobilitätsmanagement zu überzeugen.

- ✓ **Informiere die Mitarbeitenden früh über Intranet, Mitarbeiterzeitschrift, Newsletter/Rundmails etc.**
- ✓ **Veranstalte Aktionstage oder einen Wettbewerb zum Thema nachhaltige Mobilität**
- ✓ **Veröffentliche z.B. einen Mobilitätsplan, der auch weiteren interessierten Akteuren als Handlungsleitfaden dienen kann**
  - ▶ Orientierungshilfe für die Erstellung eines Mobilitätsplans: <https://bit.ly/2CQ907U>

**Tipp:**  
Kommunikation ist der  
Schlüssel!

## 5

## Und zum Schluss ...



Überprüfe, wie das Projekt funktioniert hat, und besprich das Ergebnis mit Deiner Arbeitsgruppe. Wie lautet Euer Resümee? Außerdem: Ideen sammeln für weitere Anschlussprojekte!

- ✓ **Sammele Feedback von den Mitarbeitenden, wiederhole etwa die Befragung vom Projektstart**
- ✓ **Motiviere die Belegschaft, das Gelernte auf den privaten Alltag zu übertragen**
- ✓ **Plane eine Ausweitung des Projekts auf andere Bereiche der betrieblichen Mobilität**

# DEIN PROJEKT ZU KOMMUNALEM MOBILITÄTSMANAGEMENT

## IMPRESSUM:

### Herausgeber:

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu),  
Auf dem Hunnenrücken 3, 50668 Köln

### Konzept:

Paul Ratz, Ulrike Vorwerk

**Redaktion:** Sigrid Künzel, Paul Ratz, Ulrike Vorwerk

**Gestaltungskonzept, Layout, Illustration:** brandtwerk

**Gefördert durch:** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Alle Rechte vorbehalten. Köln 2020

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Nächstes  
#Klimahacks:

Klimaschutz und  
erneuerbare Energie